

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gothik, gegenüber. Sie als Basis einer neuen nationalen Kunstblüte zu betrachten, schien ihm jetzt undenkbar; darin hat er Recht behalten. Nur einmal, als er die Brüder Boisserée und deren Freunde kennen lernte, begeisterte Anhänger der Gothik und der Romantik, kehrte er mit bemerkenswerter Wärme zu den freudvollen Neigungen seiner Strassburger Tage zurück. Der Verkehr mit Sulpiz Boisserée, der ihm sorgfältig ausgeführte Zeichnungen des Kölner Domes vorlegte und ihm die ersten Tafeln seines Werkes über den Strassburger Dom vorlegte, regte ihn lebhaft an. Diesen Anregungen verdankt der zweite Aufsatz über Deutsche Baukunst (1823) sein Entstehen. In „Wahrheit und Dichtung“ ist hierüber mehreres anschaulich zu lesen.

Wie anders erscheint Goethe in diesem zweiten Aufsätze. Er schrieb ihn, nachdem er die Ruine des Kölner Doms an der Seite des Staatsministers von Stein besichtigt. Als in die Hüttengeheimnisse Eingeweihter freute er sich, nach 50 Jahren zur jetzigen Klarheit gelangt zu sein, dass er sich trotzdem seines Aufsatzes vom Jahre 1773 nicht zu schämen brauche, der „etwas Amphigurisches in seinem Stil bemerken lasse“. Der Dichter des Faust war Classiker geworden.

Aus den lodern den Flammen herzjunger Begeisterung war ihm das lichte Gold reifen Könnens geworden. Der Altmeister fühlte, was uns heute allen aufgegangen ist: Die Gothik war der Ausdruck ihrer Zeit, wie jede andere Kunst. Darum wollen wir, dass die Baukunst unserer Tage uns selbst, unser Thun und Lassen, unser Können durch von uns geschaffene Formen repräsentieren muss, die künstlerische Gestaltung und Stilisierung muss aus dem modernen Empfinden heraus ihre Lösung finden! Strassburg, Ende August 1899. *Th. Schumann.*

Local-Baunotizen.

Die Rafael Donner'sche St. Johannes-Statue in Linz.

Die Ueberstellung der St. Johannes-Statue sammt Nische vom Niklas'schen Hause in der Harrachstrasse nach der Stadtpfarrkirche ist nun erfolgt, und wollen wir die Restaurierungsarbeiten an diesem Kunstwerke einer kurzen Prüfung unterziehen. Am schwierigsten dürften sich für den dazu berufenen Bildhauer die Neuherstellung der fehlenden drei Finger an der Figur, das Zumachen der durch Pflanzenwuchs und Witterungseinflüsse geöffneten Stoss- und Lagerfugen, sowie die Instandsetzung der schadhaften Nebenfiguren, gestaltet haben, da alle diese Theile ihre Ursprünglichkeit erhalten mussten, sollte das Kunstwerk nicht an seinem Werte Einbusse erleiden. Auch die ganzen Reinigungsarbeiten an der Figur und an der Nische erforderten eine kunstgerechte Behandlungsweise, um das Hervortreten aller plastischen Theile zu ermöglichen, und der ganzen Darstellung neues Leben einzuhauchen. Mit welcher Vorsicht die Abtragung des Kunstwerkes vorgenommen werden musste, um nicht den kleinsten Schaden zu nehmen, lässt sich ermessen, und waren hierbei grosse Schwierigkeiten zu überwinden. — In welcher Weise die hiesige Firma Josef Linser & Söhne als Ersterin dieser Ausführung ihrer Aufgaben gerecht zu werden verstand, wird jeder Kunstverständige ermessen können, wenn er das plastische Werk jetzt betrachtet, das schon drohte, der Verwitterung gänzlich anheimzufallen. Die Firma Linser & Söhne erhielt für die Abtragung, Restaurierung und Wiederaufstellung der Figur sammt Nische von der Stadtgemeinde Linz 1000 fl.,

ein Betrag, den nur ein ambitiöser Plastiker, der sein Können gerne der kirchlichen Kunst weihet, und auch in Linz etwas davon zeigen wollte, acceptieren konnte. Den Wert des Hauptgegenstandes an dem Kunstwerke, der Figur des heiligen Johannes nämlich, fassen wir in Folgendem zusammen: Das demuthsvoll gesenkte Haupt, der Mund, der die tröstenden Worte Johannes: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, zu sprechen scheint, der Hals, der Schwung der Haare, ja die ganze proportionierte Körperbildung im faltigen Gewande sind von einer Vollkommenheit, die alle Schöpfungen Rafael Donners auszeichnen, und die daher jedem Gebildeten, so lange es nur möglich ist, erhalten bleiben müssen. Der Stadtbehörde ist es daher zu danken, das plastische Kunstwerk dem Verfall entrissen zu haben.

Holzarbeiten. Die Herstellung der sämtlichen Fenster und Thüren zum neuen Administrations-Gebäude der k. k. Staatsbahn in Linz hat die Fenster-, Thüren- und Fussboden-Fabrik von L. & R. Höfler in Mödling bei Wien erhalten.

Canalisierungs - Arbeiten. Die Ausführung des Krankenhaus-Canales (Voranschlag 19.000 fl.) wurde dem Baumeister Herrn Josef Simon übertragen.

Planskizzen. Das Comité zur Erbauung eines Lehrerheimes in Linz hat gegen Honorierung die Oberösterreichische Baugesellschaft, den Architekten Herrn Raimund Jeblinger, sowie den Director der Staats-Handwerkerschule Herrn Franz Schiefthaler eingeladen, Planskizzen für das zu erbauende „Lehrerheim“ auszuarbeiten.

Neues Klostergebäude. Die Ehrwürdigen Schwestern der Ursulinerinnen lassen in Urfahr (Pflaster) ein neues Klostergebäude aufführen, das zwei Stockwerke und 30 Meter Länge erhalten wird. Mit der Herstellung des Gebäudes wurde der Baumeister Herr Josef Ertl aus Hirsching betraut.

Bau einer Turbinenanlage. Die k. k. Eisen- und Blech-Fabriksgesellschaft „Union“ in Johann Adolphütte (Steiermark) hat den Bau ihrer neuen Francis-Turbinenanlage der Specialfirma für Wasserbauten Ackermann & Madile in Klagenfurt-Linz übertragen, und wird mit diesem Baue demnächst begonnen.

Oberösterreichischer Baumeisterverschein. Am 30. v. M. fand im Gasthofs „zur Austria“ die Sitzung des Comité's zur Statutenberathung des vorgenannten Vereines statt, und nahm dieselbe folgenden Verlauf. Herr Weigl begrüsst um halb 8 Uhr abends die anwesenden Herren Steinberger, Bauer, Menhart und Hölzl, und gibt bekannt, dass Herr Aichinger sein Ausbleiben entschuldigt hat. Sodann schreitet derselbe zur Wahl des provisorischen Vorstandes und des provisorischen Schriftführers. Als provisorischer Vorstand wird Herr Gustav Steinberger, und als provisorischer Schriftführer Herr Wilhelm Bauer gewählt. Herr Steinberger übernimmt den Vorsitz und fordert Herrn Bauer auf, den verfassten Statutenentwurf zu verlesen. Herr Bauer verliest den Statutenentwurf und wird derselbe nach längerer Debatte genehmigt. Weiters wurde beschlossen, die Statuten durch Herrn Dr. Ruckensteiner bei der k. k. Statthalterei einzureichen. Um 11 Uhr nachts erfolgte nach den üblichen Dankesworten des Vorsitzenden Schluss der Sitzung. Am 2. d. M. überreichte Herr Dr. Ruckensteiner die Statuten bei der hohen k. k. Statthalterei in Linz zur Genehmigung.

Wasserleitungs-Anlage. Die Direction der k. k. Staatsbahn in Linz hat dem hiesigen Installations-Geschäft